



Erasmus+



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

Vorname: Julian

Gastland: Großbritannien (England)
School

Studienfach: Anglistik/Amerikanistik, Geographie

Gastinstitution: St. Thomas More Catholic

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)



Zu Beginn meines Anglistikstudiums erfuhr ich, dass im Rahmen des Studiengangs ein Auslandsaufenthalt von mindestens 90 Tagen durchgeführt werden muss. Als ich von dem PrimA-Programm hörte, wusste ich sofort, dass ich mich für dieses bewerben wollte, da es mich stets reizte ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Ich bewarb mich im Mai 2016 für das Programm und erfuhr im Oktober 2016, dass ich an eine Schule in England kommen würde. Die St. Thomas More Catholic School hatte zwei Plätze zu vergeben und somit



beschloss ich zusammen mit einem Kommilitonen, der auch an die selbe Schule gehen würde, für den Zeitraum des Praktikums eine gemeinsame Unterkunft zu finden.

Am 20. April begann dann die Reise. Da mein Vater an dem Wochenende auch auf dem Weg nach England war, konnte er uns mitnehmen und nach Wolverhampton bringen. Nach ca. 10 Stunden mit Auto und Fähre kamen wir dann endlich an unserer Unterkunft an. Der Vermieter war sehr nett und die Unterkunft sehr gut. Wir hatten jeder ein separates Zimmer im Haus und eine große Küche, sowie ein großes Wohnzimmer. Da wir bereits Donnerstags angekommen waren, hatten wir noch einige Tage Zeit, um uns in der neuen Umgebung einzuleben und uns auch schon einmal die Schule anzugucken.

Am 24. April begann dann das Praktikum. Wir wurden freundlich in der Schule empfangen. Zum ersten Tag gehörten aber auch leider viele Einweisungen und Sicherheitshinweise, was sich teilweise ziemlich in die Länge zog. Am selben Tag wurden wir auch von der Schulleiterin persönlich empfangen. Wir unterhielten uns über das Schulleben, aber auch über allgemeine Dinge und so hinterließ die Schulleiterin direkt einen sehr freundlichen und positiven Eindruck.

Da an der St. Thomas More Catholic School auch Deutsch unterrichtet wird, waren wir vor allem im Language Department im Einsatz. In den ersten Wochen saßen wir viel mit Schülern auf dem Flur und machten Aufgaben mit ihnen. Nachdem wir uns an der Schule eingelebt hatten, begannen wir damit selbst Stunden zu unterrichten. Wir leiteten eine Stunde pro Woche alleine, die wir auch mit entsprechenden Lesson Plans vorbereiteten. Einmal pro Woche unterrichteten wir auch zusammen als Team. Zusätzlich gaben wir teilweise spontan Unterricht in Klassen und halfen den Lehrern im Klassenzimmer. Die Lehrer im Language Department waren sehr nett und hilfsbereit.

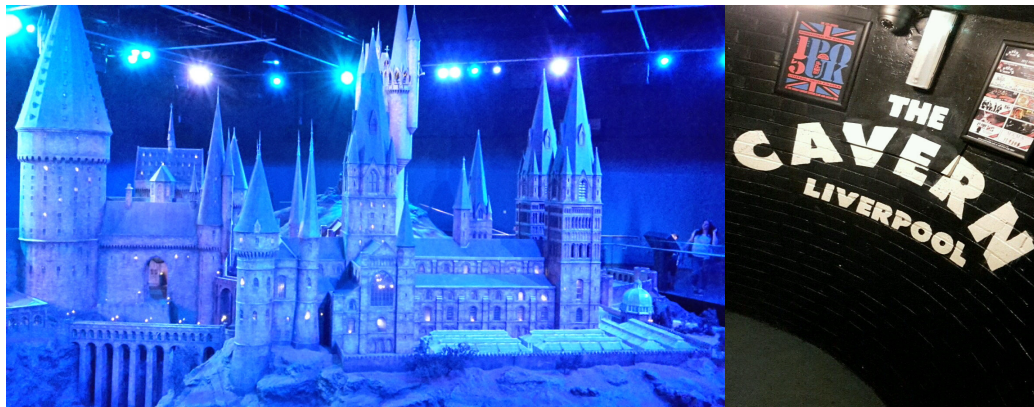


Da wir am Freitag nicht in die Schule mussten, hatten wir immer ein langes Wochenende. In den ersten Wochen verbrachten wir die Zeit noch in Birmingham oder Wolverhampton, wo unsere Unterkunft war. So besuchten wir unter anderem ein Spiel der Fußballmannschaft



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Wolverhampton Wanderers. Nach ein paar Wochen begannen wir dann aber die Wochenenden zu nutzen, um im Land herum zu reisen. Wir fuhren für zwei Tage nach Liverpool und schauten uns die Stadt an. Wir besichtigten das Beatles Museum und besuchten den Cavern Club, die Bar, in der die Beatles begannen berühmt zu werden. An einem Wochenende war ich in London und traf mich dort auch mit meinen Eltern. Wir besuchten eine Vorstellung von „Romeo und Julia“ im Globe Theater und waren in den Harry Potter Studios.



Ende Mai hatten wir für eine Woche Ferien und zwei Freundinnen von meinem Kommilitonen waren auch zu Besuch. Wir fuhren u.a. einen Tag nach Manchester. Nach den Ferien waren wir dann fast jedes Wochenende in einer anderen Stadt in Großbritannien. Ein Wochenende verbrachten wir in Edinburgh. Die Stadt war sehr schön und es gab sehr viel zu machen und zu sehen. Dieser Trip war für mich definitiv das Highlight unserer Reisen. Ein anderes Wochenende besuchten wir die Hauptstadt von Wales. Dort gingen wir an der Cardiff Bay entlang und besichtigten das Principality Stadium. Dann waren vier Freunde aus Deutschland zu Besuch und ich fuhr mit ihnen noch einmal nach Liverpool und wir verbrachten auch eine Nacht in Wolverhampton. Zum Abschluss waren wir als Gruppe von fünf aus unserer Uni noch einmal in London. Wir waren in Madame Tussaud's und im Dungeon und besichtigten die typischen Londoner Sehenswürdigkeiten.

In den letzten Tagen unseres Praktikums passierte dann nicht mehr viel. Die Lehrer zeigten vermehrt Filme. An unserem letzten Tag organisierte die für Fremdsprachen zuständige Lehrerin noch ein abschließendes Lunch für uns. Alle Lehrer des „Modern Foreign Language Departments“ waren noch einmal da um sich von uns zu verabschieden. Wir bekamen ein kleines Geschenk, welches das „Black Country Alphabet“ zeigt, eine Anlehnung an den Akzent in den West Midlands.



Erasmus+



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Praktikum im Ausland sehr gut gefallen hat. Sich daher auf eine beste Erfahrung zu beschränken fällt mir schwer. Die beste Erfahrung in der Schule waren die Stunden, die ich unterrichtete. Die Reisen an den Wochenenden haben mir allerdings auch sehr viel gebracht und mir geholfen, Land und Leute besser kennen zu lernen. Die negative Erfahrung war ein Gespräch mit unserer Mentorin, in dem sie sehr unhöflich mit mir geredet hat. Allerdings hat die Schulleiterin sich sehr gut verhalten als ich diesen Vorfall schilderte und auch die restlichen Lehrer waren stets sehr unterstützend und dankbar für unsere Hilfe im Klassenzimmer.

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Ich hatte eine sehr gute Zeit in den West Midlands und habe sowohl in der Schule, als auch auf den Reisen viel erlebt. Der Auslandsaufenthalt hat mich persönlich weiter gebracht und war sehr hilfreich für meinen weiteren Weg als Lehrer.

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Man könnte Flyer in der Universität verteilen oder Plakate aufhängen.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ☒ ja
☐ nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ☐ ja, E-Mail:
☒ nur nach Absprache
☐ nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.